

Offenbarung 4

Inhalt: Der Thron Gottes.

Offenbarung 4:1 Darnach schaute ich, und siehe, eine Tür war geöffnet im Himmel; und die erste Stimme, die ich gleich einer Posaune mit mir reden gehört hatte, sprach: Steige hier herauf, und ich will dir zeigen, was nach diesem geschehen soll! 2 Und alsbald war ich im Geist; und siehe, ein Thron stand im Himmel, und auf dem Thron saß einer. 3 Und der darauf saß, war anzusehen wie Jaspis und Sardisstein; und ein Regenbogen war rings um den Thron, anzusehen wie ein Smaragd. 4 Und rings um den Thron waren vierundzwanzig Throne, und auf den Thronen sah ich vierundzwanzig Älteste sitzen, angetan mit weißen Kleidern, und auf ihren Häuptern goldene Kronen. 5 Und von dem Throne gehen Blitze und Stimmen und Donner aus, und sieben Feuerfackeln brennen vor dem Thron; das sind die sieben Geister Gottes. 6 Und vor dem Thron ist es wie ein gläsernes Meer, gleich Kristall; und in der Mitte des Thrones und rings um den Thron sind vier lebendige Wesen, voller Augen vorn und hinten. 7 Und das erste ist gleich einem Löwen, das zweite gleich einem Kalbe, das dritte hat ein Angesicht wie ein Mensch, und das vierte ist gleich einem fliegenden Adler. 8 Und die vier lebendigen Wesen, von denen ein jedes sechs Flügel hat, sind ringsherum und inwendig voller Augen; und sie hören Tag und Nacht nicht auf zu sagen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott der Allmächtige, der da war, und der da ist, und der da kommt! 9 Und so oft die lebendigen Wesen Ruhm und Ehre und Dank darbringen dem, der auf dem Throne sitzt, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, 10 so fallen die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem, der auf dem Throne sitzt, und beten den an, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, und werfen ihre Kronen vor dem Throne nieder und sprechen: 11 Würdig bist du, unser Herr und Gott, zu empfangen den Ruhm und die Ehre und die Macht; denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen sind sie und wurden sie geschaffen!

Wir müssen in Verbindung mit dem Thron und dem, der darauf sitzt (Vers 2) den vierundzwanzig Ältesten, den sieben Geistern Gottes und dem gläsernen Meer ganz besonders die vier Lebewesen in ihrer Stellung beachten. Das erste, was davon gesagt ist, ist, daß sie voller Augen vorn und hinten sind, dann Vers 7:

„Das erste war gleich einem Löwen, das zweite gleich einem Kalbe, das dritte hatte ein Angesicht wie ein Mensch, und das vierte war gleich einem fliegenden Adler.“ (Of.4,7)

Dann Vers10-11:

„So fallen die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem, der auf dem Throne sitzt und beten an den, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, und werfen ihre Kronen nieder vor dem Throne und sprechen: Würdig bist du, unser Herr und Gott zu nehmen den Ruhm und die Ehre und die Macht; denn du hast alle Dinge geschaffen und durch deinen Willen sind sie und wurden sie geschaffen.“ (Of.4,10-11)

Es ist also eine Verbindung zwischen diesen vier Lebewesen und den vierundzwanzig Ältesten und ihrer Stellung, die sie haben, ist Verbindung mit dem, der auf dem Throne sitzt.

Nachher ist gesagt in Kapitel 4,8-10:

„Und von den vier lebendigen Wesen hatte ein jedes sechs Flügel, rings herum und inwendig voller Augen; und sie haben bei Tag und Nacht keine Ruhe und sagen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott der Allmächtige, der da war, und der da ist, und der da kommt! Und so oft die lebendigen Wesen Ruhm und Ehre und Dank geben dem, der auf dem Throne sitzt, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit...“

Da handeln sie wieder gemeinsam. Um die Stellung der vier Lebewesen etwas

genauer kennen zu lernen lesen wir Jesaja 6,1-7:

„Im Todesjahr des Königs Ussia sah ich den Herrn sitzen auf einem hohen und erhabenen Thron, und seine Säume füllten den Tempel. Seraphim standen oben über ihm, deren jeder sechs Flügel hatte. Mit zweien deckten sie ihre Angesichter, mit zweien deckten sie ihre Füße, und mit zweien flogen sie. Und einer rief dem andern zu und sprach: Heilig, heilig, heilig ist der Herr der Heerscharen; die ganze Erde ist voll seiner Herrlichkeit. Da erbebten die Pfosten der Schwellen von der Stimme ihres Rufens, und das Haus ward mit Rauch erfüllt. Da sprach ich: Wehe mir, ich vergehe! Denn ich bin ein Mann von unreinen Lippen und wohne unter einem Volke, das auch unreine Lippen hat; denn meine Augen haben den König, Jehova Zebaoth gesehen! Da flog einer der Seraphim zu mir, der hatte eine glühende Kohle in seiner Hand, die er mit der Zunge vom Altar genommen. Und er berührte meinen Mund und sprach: Siehe, das hat deine Lippen berührt, deine Schuld ist weg und deine Missetat gesühnt!“

Hesekiel Kapitel 9, schildert der Prophet die Heimsuchung von der Stadt Jerusalem. In Verbindung mit diesem Vorgang, Hesekiel 9,4, wo diese an ihren Stirnen gezeichnet werden, ehe die sechs Männer ausgehen zu töten, schildert der Prophet Hesekiel ein zweites mal die Erscheinung des Herrn: Kapitel 10,1-22:

Ezekiel 10:1 Und ich schaute, und siehe, auf dem Firmament, das über dem Haupte der Cherubim war, befand sich etwas wie ein Saphirstein; etwas, das wie ein Throngebilde aussah, erschien über ihnen. 2 Und er redete mit dem Mann, der das leinene Kleid trug, und sagte: Gehe hinein zwischen die Räder unter dem Cherub und fülle deine Hände mit glühenden Kohlen, die zwischen den Cherubim sind, und spreng sie über die Stadt! Da ging er vor meinen Augen hinein. 3 Und die Cherubim standen auf der rechten Seite des Hauses, als der Mann hineinging; die Wolke aber erfüllte den innern Vorhof. 4 Da erhob sich die Herrlichkeit des HERRN von dem Cherub zu der Schwelle des Hauses hin, also daß der Tempel von der Wolke erfüllt und der Vorhof voll Glanzes der Herrlichkeit des HERRN wurde. 5 Und man hörte das Rauschen der Flügel der Cherubim bis in den äußern Vorhof, gleich der Stimme des allmächtigen Gottes, wenn er redet. 6 Als er nun dem Manne, der das leinene Kleid trug, befahl, Feuer zwischen den Rädern, zwischen den Cherubim, zu holen, da ging dieser hinein und trat neben das Rad. 7 Da streckte ein Cherub seine Hand zwischen die Cherubim, nach dem Feuer, das zwischen den Cherubim war, und nahm davon und gab es dem, der das leinene Kleid trug, in die Hände; der nahm es und ging hinaus. 8 Und es wurde an den Cherubim etwas wie eine Menschenhand unter ihren Flügeln sichtbar. 9 Und ich schaute, und siehe, da waren vier Räder bei den Cherubim; ein Rad bei dem einen Cherub und das andere Rad bei dem andern Cherub; die Räder aber waren anzusehen wie der Glanz eines Chrysolithsteins. 10 Dem Ansehen nach waren sie alle vier von einerlei Gestalt, als wäre ein Rad mitten in dem andern. 11 Wenn sie gingen, so gingen sie nach ihren vier Seiten; keines wandte sich um, wenn es ging; sondern wohin sich das Haupt wandte, dahin gingen sie, ihm nach, und sie wandten sich nicht um im Gehen. 12 Ihr ganzer Leib und ihr Rücken und ihre Hände und ihre Flügel, auch die Räder waren alle ringsum voller Augen, bei allen vieren. 13 Und ihre Räder, die Räder nannte er vor meinen Ohren «Wirbelwind». 14 Aber jeder einzelne Cherub hatte vier Gesichter; das erste war eines Cherubs Gesicht, das zweite eines Menschen Gesicht, das dritte eines Löwen Gesicht und das vierte eines Adlers Gesicht. 15 Und die Cherubim erhoben sich. Es war das lebendige Wesen, welches ich am Flusse Kebar gesehen hatte. 16 Wenn nun die Cherubim gingen, so gingen auch die Räder mit ihnen; und wenn die Cherubim ihre Flügel schwangen, daß sie sich von der Erde emporhoben, so wandten sich auch die Räder nicht von ihrer Seite. 17 Wenn jene stillstanden, so standen auch diese still, wenn jene sich emporhoben, so erhoben sich auch die Räder mit ihnen; denn der Geist des lebendigen Wesens war in ihnen. 18 Und die Herrlichkeit des HERRN ging von der Schwelle des Tempels hinweg und stellte sich über die Cherubim. 19 Da schwangen die Cherubim ihre Flügel und erhoben sich von der Erde bei ihrem Wegzug vor meinen Augen, und die Räder neben ihnen. Aber an der östlichen Pforte des Hauses des HERRN blieben sie stehen, und oben über ihnen war die Herrlichkeit des Gottes Israels. 20 Es war das lebendige Wesen, welches ich am Flusse Kebar unter dem Gott Israels gesehen hatte; und ich merkte, daß es Cherubim waren. 21 Ein Jedes hatte vier Gesichter und ein jedes vier Flügel, und etwas wie Menschenhände war unter ihren Flügeln. 22 Was aber die Gestalt ihrer Gesichter betrifft, so waren es die gleichen Gesichter, welche ich am Flusse Kebar gesehen hatte, ihre Erscheinung und sie selbst. Ein jedes ging gerade vor sich hin.

Offenbarung 8,3-5 heißt es:

„Und ein anderer Engel kam und stellte sich an den Altar, der hatte ein Goldenes Rauchfaß; und es wurde ihm viel Räuchwerk gegeben, daß er es für die Gebete aller Heiligen auf den goldenen Altar bringe, der vor dem Throne ist.“ (Of.8,3-5)

Wir sehen aus diesen Stellen, daß wir genug Möglichkeit haben im Worte Gottes zu studieren, wenn wir den Thron Gottes und die Ordnung desselben kennen lernen

wollen.

Während die vierundzwanzig Ältesten um den Thron sind und die sieben Geister Gottes und das gläserne Meer, sind nun die vier Lebewesen - Seraphim nennt sie Hesekiel und auch Cherubim - in der Mitte des Thrones und ringsum den Thron und die Herrlichkeit Gottes und des Himmelsgewölbes wie ein Thron sind wieder über denselben, und alles, was von den vier Lebewesen gesagt ist, zeigt ihre Stellung und Verbindung mit dem Thron Gottes. Ihre Angesichter sind Of.4,7 geschildert, Jesaja 6,1-7 und Hesekiel 1.

Was sagt uns nun dieses Bild vom Thron und diese vier Lebewesen?

Diese vier Lebewesen reden zuerst von dem, der da war, Johannes, dem Apostel, lag es näher, was gegenwärtig ist, - den vier Lebewesen ist das erste das, was sie in Verbindung mit diesem Thron von jeher dargestellt haben: was da war, und was gegenwärtig ist und kommt; Ruhm, Dank und Ehre geben sie dem, der auf dem Throne sitzt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

In Verbindung damit fallen auch die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem, der auf dem Throne sitzt und werfen ihre Kronen vor dem Thron nieder und sprechen:

„Würdig bist du, unser Herr und Gott, zu nehmen den Ruhm und die Ehre und die Macht; denn du hast alle Dinge geschaffen und durch deinen Willen sind sie und wurden sie geschaffen!“
(Of.4,11)

Das für uns wichtige ist die völlige Verbindung und Harmonie dieser vier Lebewesen und der 24 Ältesten mit dem, der auf dem Throne sitzt, durch den die Erlösung dargestellt wird. Darum nennen sie den, der auf dem Throne sitzt, heilig, das heißt, weil er war und ist und kommt, der Herr, Gott der Allmächtige.

Was ist damit gesagt?

Daß sich der Wille Gottes in der Erlösung des Sohnes Gottes erfüllt.

Daß sie durch das geschlachtete Lamm mit seinem Blut für Gott erkaufte sind.

„Und sie sangen ein neues Lied: Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu brechen; denn du bist geschlachtet worden und hast für Gott erkaufte mit deinem Blut aus allen Stämmen und Zungen und Völkern und Nationen; und hast sie unserm Gott gemacht zum Königreich und Priestern, und sie werden herrschen auf Erden.“ (Of.5,9-10)

Was zeigt uns das?

Nach diesem Zeugnis ist jedes Geschöpf in diese Erlösung eingeschlossen. Und die Zeit kommt, wo jedes Geschöpf das auch sieht, daß es in diese Erlösung eingeschlossen ist, sie anerkennt und bekennt und dem, der auf dem Throne sitzt und dem Lamme Lob und Ehre, Ruhm und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit zuerkennt.

Die Einheit mit Gott beruht in dem Opfer, das Gott durch Jesus vollbracht hat.

Die vier Lebewesen stellen in ihrer Stellung das dar, was alle die erreichen müssen, die ganz von Gott erfüllt werden.

Die vier Räder sind Auswirkungen Gottes, das ist Leben.

In dieser Gestalt mußte der Prophet dieses Leben, die Offenbarung der Herrlichkeit Gottes zeigen.

Die Angesichter (4,7) sind göttliche Eigenschaften, die diese vier Lebewesen darstellen. Sie bringen die Eigenschaften,

die Macht,

die Kraft,

die Weisheit

zum Ausdruck, und das Angesicht des fliegenden Adlers zeigt

das beständige Emporsteigen dessen der da war, der da ist und der da kommt, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Wer lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit?

Der, der den Sieg über den Tod darstellt, den Gott aus dem Tode auferweckt hat.

„Ich war tot und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und des Totenreiches.“ (Of.1,18)

Dieses Leben ist aber der Sieg über den Tod.

Dieser Ewiglebende wird darum durch die vier Lebewesen mit Ruhm und Dank und Ehre gepriesen, Jesus Christus, diese Gerechtigkeit des Herrn ist die Offenbarung Jesu Christi.

Diese Herrlichkeit des Herrn muß an denen offenbar werden, die leben und übrigbleiben, die verwandelt werden. Sie müssen die Einheit bei aller Mannigfaltigkeit kennen wie die vier Lebewesen. Sie gehen völlig in dem Willen und Ratschluß Gottes auf, und alle, die leben und übrigbleiben, müssen diese Stellung der vier Lebewesen erlangen. Denn die Menschenhände sind ja unter den Flügeln dieser Cherubim, und sie tragen ja die menschliche Gestalt.

Kein Mensch kann diese Verbindung mit Gott erlangen, wenn er nicht mit den Flügeln vor Gott bedeckt wird. Wenn er in seiner natürlichen Gestalt vor Gott stehen wollte, müßte er vergehen. Die Männer Gottes haben es immer zum Ausdruck gebracht, mit den Flügeln decken sie ihre Angesichter, ihre Leiber, ihre Häupter, ihre Füße und Gedanken, ihre Handlungen und ihren Wandel vor Gott, daß von ihrem ganzen menschlichen Wesen vor Gott nichts in Erscheinung tritt, so daß alles bedeckt ist durch die Flügel, mit denen Gott die Geschöpfe ausrüstet, durch die sie die rechte Erkenntnis - und Demutsstellung einnehmen können.

Mit ihren Augen überall können sie alles sehen und so sehen, wie es dem dreimal heiligen Gott entspricht, sie können Ihn sehen und sich - beides ist gleich wichtig. Durch seinen Willen sind sie und wurden sie geschaffen.

Das sagt uns, daß die vollkommene Erlösung, so wie Gott sie durch Jesus für alle Geschöpfe vollbracht hat, der Ausdruck seines Willens ist:

„Du hast alle Dinge geschaffen, durch deinen Willen sind sie und wurden sie geschaffen!“ (Of.4,11)

Das schließt für alle diese geschaffenen Wesen die Erlösung ein.

Sein Wille ist die Schöpfung,

sein Wille ist die Erlösung,

sein Wille ist ihre Neuschöpfung auf dem Boden der Erlösung.

Der auf dem Thron sitzt, stellt den Sieg über den Tod in seiner vollkommenen neuen Schöpfung, in dem neuen Herrlichkeitsleib dar.

Alle Geschöpfe, alle Wesen, müssen darauf eingehen, dieses Heil zu erlangen, dann hat der Wille Gottes Ausdruck gefunden in der ganzen Schöpfung.

^^_O_^^

^^_O_^^

